Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 1. Februar 1858.** **Nr. 52.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 30. Januar, Vormittags. Eine aus Bombay vom 9. Januar eingegangene Depesche meldet, daß Sir Colin Campbell in der Richtung nach dem nordwestlich von Cawnpore gelegenen Furruckabad marschire. Oberst Seaton hatte am 27. Dezember das westlich von Furruckabad gelegene Minpore besetzt. Brigadier Chamberlain war gegen Rohilkund aufgebrochen. — In Indore sind eingeborene Truppen entwaffnet worden.

Paris, 30. Januar, Nachmittag 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95⅜ gemeldet. Die 3proz. eröffnete zu 68, 85 und hob sich auf 68, 90. Nachdem Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ % niedriger (95¼) eingetroffen waren, und als man an der Börse meinte, die Bank von Frankreich würde den Diskonto heute nicht ermäßigen, sank die Rente auf 68, 75 und schloß ziemlich fest zur Notiz. Pro Februar wurde die 3proz. zu 69, 20 gehandelt.

3pCt. Rente 68, 80. 4½pCt. Rente 94, 60. Kredit-mobilier-Aktien 942. 3proz. Spanier —. 1pCt. Spanier 25⅜. Silber-Anleihe 90½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 746. Lombardische Eisenbahn-Aktien 635. Franz-Joseph 485.

London, 30. Januar, Nachmitt. 3 Uhr. Fremde Fonds behauptet. Silber 61⅝. In Bombay waren Imports flau, Geld sehr knapp, der Cours auf London 2 Sch. 1½ D.

Consols 95⅛. 1pCt. Spanier 25⅝. Mexikaner 20⅝. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 19,664,710 Pfd. und einen Metallvorrath von 15,398,724 Pfd.

Wien, 30. Januar, Mittags 12¾ Uhr. Börse ziemlich fest; Ultimo-Regulirung leicht.

Silber-Anleihe 94. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 71½. Bank-Aktien 980. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 182½. 1854er Loose 107. National-Anleihen 84⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 311½. Credit-Aktien 242¼. London 10, 19. Hamburg 78. Paris 123¾. Gold 7¾. Silber 6¼. Elisabet-Bahn 102½. Lombard. Eisenbahn 120. Theiß-Bahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 30. Januar, Nachm. 2½ Uhr. Börse im Allgemeinen fest. Oesterreichische Staatsbahn und Kreditaktien gefragt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112⅛. 5pCt. Metalliques 76¼. 4½pCt. Metalliques 68. 1854er Loose 100. Oesterreichisches National-Anlehen 79¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 349. Oesterreich. Bank-Antheile 1100. Oesterreich. Credit-Aktien 218. Oesterr. Elisabetbahn 200¾. Rhein-Nahe-Bahn 80¾.

Hamburg, 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Stilles Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 123. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 735. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 76¼. Wien —.

Hamburg, 30. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau. Roggen loco stille, ab Königsberg 125pfd. zu 62 erlassen. Oel loco und Mai 23¾. Kaffee ruhig, jedoch unverändert. Zink 2500 Ctr. loco mit Termin 16¹¹⁄₁₆ und 16¾ bezahlt, 500 Ctr. Lieferung 16¹³⁄₁₆.

Liverpool, 30. Januar. [Baumwolle.] 7,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 29. Januar, Abends. General Outram hatte die Rebellen am 22. v. M. bei Alumbagh geschlagen. Neue Erhebungen haben nirgend stattgefunden.

Marseille, 29. Januar. Wir erhalten so eben Nachrichten aus Konstantinopel vom 20. Januar. Nach ihnen steht die Herzegowina in Feuer. Die erbitterten Bauern belagern überall die unregulären Truppen und metzeln sie nieder. Die Pforte wird regelmäßige Truppen gegen die Rebellen senden.

Die „Presse d'Orient" klagt Montenegro an und denuncirt „Nouvelliste serbe", der in Oesterreich gedruckt wird, daß er die Christen in Bosnien, der Herzegowina und Bulgarien aufreize und dadurch in der Levante schreckliche Stürme ins Leben rufe.

Aus Algerien wird gemeldet, daß in Bona der Schnee zwei Metres hoch liegt.

Man schreibt aus Neapel, es habe neue Erderschütterungen und Schiffbrüche an den Küsten von Kalabrien gegeben. Man spricht auch davon, daß in Folge des pariser Attentats in Neapel Verhaftungen vorgenommen worden seien.

Aus Genua meldet man, das amerikanische Schiff „Adriatic" sei seit seiner zweiten Flucht noch nicht gefunden worden. Es seien Befehle nach Gibraltar abgegangen, es abzuhalten.

Marseille, 29. Januar. Die levantische Post bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 29. d. M. Seit dem Tode Reschid Paschah's sind zwischen den Mitgliedern des Ministeriums Schwierigkeiten entstanden. Der österreichische Internuntius agitirt, um sich die Stellung zu erhalten, die er unter dem verstorbenen Großvezier erlangt hat. Die Stellung des französischen Vertreters ist erwartend aber zurückhaltend. In der englischen Gesandtschaft ist das Gerücht verbreitet, Lord Lyons werde den Lord Redcliffe ersetzen.

In dem Bosporus herrscht ein schrecklicher Sturm, ein tiefer Schnee bedeckt Konstantinopel. Einige Unglücksfälle haben sich ereignet.

Athen, 22. Januar. Der König Otto hat Chalcis am 17. d. M. besucht. Die Brücke ist seit 20 Tagen für die Circulation eröffnet.

Preußen.

Berlin, 31. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem kaiserlich russischen Wirklichen Staats-Rath und Direktor des Post-Departements, von Laube, zu St. Petersburg, den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem königl. portugiesischen Legations-Rath J. Gomes de Oliveira zu London den rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem General-Konsul und Geschäftsträger von Gülich zu Montevideo, und dem Hauptmann a. D. von Falken-Plachecki zu Muskau im Kreise Rothenburg, den rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner dem Sanitäts-Rath Dr. Wilhelm Ohrtmann zu Berlin den Charakter als Geheimen Sanitäts-Rath; dem praktischen Arzt 2c. Dr. Holthoff in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath; und dem Kreis-Sekretär Peter Kirch zu Koblenz den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. Der Hütten-Inspektor Förster ist zum Dirigenten des Hütten-Amts zu Eisenspalterei, und der Civil-Anwärter Lieder zum Produkten- und Materialien-Verwalter daselbst ernannt worden. Der Hilfslehrer Dr. Tücking an dem Gymnasium zu Münster ist als ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Coesfeld angestellt worden.

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 28. Januar 1858 ein Einführungspatent auf eine Preßvorrichtung für Torf, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militair-Wochenblatt.] v. d. Trenck, Oberst u. Kommandeur der 3. Inf. Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 24. Inf. Regts., unter Führung à la suite dieses Regts. ertheilt. Krieß, Oberst und Kommandant von Saarlouis, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 37. Inf. Regts., unter Führung à la suite desselben ertheilt. Reinhardt, Hauptm. à la suite des 22. Inf. Regts., unter Entbindung von dem Verhältniß als Abtheilungs-Vorsteher bei dem Kadettenhause zu Bensberg, als Komp. Chef in das Kadetten-Korps versetzt. v. Bentheim, Oberst-Lt. vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum Kommandeur des Lehr-Inf.-Bats., v. Clausewitz, Oberst-Lt. vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, zum Brigadier der 3. Gend.-Brig. ernannt. v. Mauderode, Hauptm. vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, unter Beförderung zum Major, zum 2. Kommandeur des 3. Bats. 4. Garde-Ldw.-Regts ernannt. Besserer v. Dahlfingen, Major vom 23. Inf. Regt, zum Direktor der kombinirten Divis.-Schule des 6. Armee-Korps ernannt, und v. Strampff, Major vom 22. Infanterie-Regiment, von diesen Funktionen entbunden. v. Groß, gen. Schwarzhoff, Major und 2. Kommdr. des 3. Bats. 4. Garde-Ldw.-Regts., ins 2. Garde-Regim. zu Fuß versetzt. v. Garn, Major zur Disp. zuletzt im 25. Inf. Regt., zum Führer des 2. Aufg. vom 2. Bat. 29. Ldw. Regts. ernannt. v. Borcke, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des 16. Inf. Regts., mit der Armee-Uniform und seiner bisherigen Pension zur allerh. Disp. gestellt. v. Ramin, Sec. Lt. des See-Bats., zum Pr. Lt., Frhr. v. Imhoff, Port. Fähnr desselben Bats., zum Sec. Lt. befördert. Gr. v. Waldersee III., Sec. Lt., früher im 1. Garde-Regt. zu Fuß, als Sec. Lt. à la suite des See-Bats. wieder angestellt. Sellin, Kunde, beurlaubte Auxiliar-Offiziere, der Abschied bewilligt. — Durch allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4. Januar d. J. ist der Ober-Tribunals-Rath Dr. Freiherr v. Seckendorff an Stelle des in den Ruhestand versetzten Ober-Tribunal-Raths Wilke zum Mitgliede des Disciplinarhofes für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten ernannt worden.

Berlin, 30. Januar. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf heute Morgen 9 Uhr mit dem Courierzuge von Frankfurt a. M. hier ein, fuhr um 11½ Uhr zu Sr. Majestät dem Könige nach Charlottenburg und empfing um 1½ Uhr den kaiserl. russischen General-Major und Militär-Bevollmächtigten Grafen v. Adlerberg.

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen wurde bei der Ankunft auf dem potsdamer Bahnhofe von dem Minister-Präsidenten v. Manteuffel, dem Kriegsminister Grafen v. Waldersee, dem Stadt-Kommandanten General-Major v. Alvensleben, und dem Polizei-Präsidenten v. Zedlitz empfangen. Auch der Ober-Bürgermeister, Geheimerath Krausnick, der Bürgermeister, Geheimerath Naunyn, der Stadtverordneten-Vorsteher, Geheimerath Dr. Esse und dessen Stellvertreter Krebs I. waren, mit ihren Amtszeichen angethan, erschienen, um Sr. königlichen Hoheit im Namen der Stadt die allerunterthänigsten Glückwünsche darzubringen. Der Prinz drückte allen Anwesenden huldvoll die Hand, dankte ihnen für die dargebrachten Glückwünsche und begab sich dann, von dem Adjutanten Grafen v. d. Goltz begleitet, in das Palais.

— Ihre Hoheit die Frau Fürstin von Fürstenberg nebst Prinzessin Tochter, welche gestern Morgen vom Schlosse Rauden hier eingetroffen waren und sich noch im Laufe des Vormittags zu Ihren Majestäten nach Charlottenburg begeben hatten, reisten bereits halb 7 Uhr auf der anhaltischen Bahn nach Karlsruhe ab, wo die hohen Frauen einige Tage in der großherzoglichen Familie zum Besuche verweilen wollen. (Zeit.)

— Von den, wie schon gemeldet, aus Anlaß der Vermählungsfeierlichkeiten in London stattgefundenen Ordensverleihungen erwähnt die „E. Z." noch folgende: Der diesseitige Gesandte in London, Graf Bernstorff, hat das Großkreuz des Hohenzollern-Ordens, der kommand. General Roth v. Schreckenstein den rothen Adlerorden erster Klasse in Brillanten, General v. Moltke und Graf v. Boos-Waldeck, Schloßhauptmann und Kammerherr der Prinzessin von Preußen, den rothen Adlerorden zweiter Klasse, Oberst v. Alvensleben und Oberst-Lieutenant v. Boyen das Ritterkreuz des Hohenzollern-Ordens, Major Graf v. d. Goltz den rothen Adlerorden dritter Klasse erhalten.

— Der frühere königl. Gesandte am Hofe zu Darmstadt, Graf Perponcher, Kammerherr Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ist, wie uns aus London mitgetheilt wird, am 25. d. M. zum Geh. Legationsrath ernannt worden. (N. Pr. Z.)

Berlin, 30. Januar. In Erwiderung auf eine in Nr. 45 dieser Zeitung enthaltene Mittheilung bringt jetzt die „Zeit" folgende Erklärung: Dr Stahl hat bereits Ende Juli v. J. und wiederholt Anfangs Oktober seine Entlassung aus dem evangelischen Ober-Kirchenrathe nachgesucht, und wenngleich die definitive Bescheidung auf dieses Gesuch unter den gegenwärtigen Verhältnissen allerhöchsten Orts noch vorbehalten worden, so ist ihm doch auf seinen Wunsch die Genehmigung ertheilt worden, sich bis zu jener Entscheidung an den Geschäften des Kollegiums nicht zu betheiligen. Eine Mitwirkung des Dr. Stahl bei denselben hat demzufolge seit seinem ersten Entlassungsgesuche nicht mehr stattgefunden. Daß dessenungeachtet unter der Publikation vom 7. Dezember der Name des Dr. Stahl mit abgedruckt ist, beruht auf dem bei dem Kollegium in früheren Fällen gleichmäßig beobachteten Herkommen, unter diese Publikationen allemal die Namen sämmtlicher ordentlicher Mitglieder zu setzen, auch wenn dieselben an dem Tage, von welchem die Bekanntmachung datirt ist, abwesend oder sonst an der unmittelbaren Theilnahme an den Geschäften verhindert waren, wozu noch in dem vorliegenden Falle der Umstand hinzutritt, daß die Veröffentlichung vom 7. Dezbr. nur als die Ausführung früherer, schon vor Ende Juli vorigen Jahres gefaßter Kollegialbeschlüsse anzusehen ist.

Charlottenburg, 30. Januar. Se. Majestät der König haben auch in den letztverflossenen Tagen täglich die üblichen Promenaden und Spazierfahrten unternommen. Gestern begaben Allerhöchstdieselben Sich Vormittags zu Wagen nach Schloß Bellevue und kehrten ungeachtet der strengen Witterung zu Fuß nach Charlottenburg zurück, machten demnächst von dort mit Ihrer Majestät der Königin eine Spazierfahrt, und nach Rückkehr von derselben in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst noch eine Promenade im Schloßgarten, die fast eine Stunde währte. Abends ließen Se. Majestät Sich durch den Geheimen Ober-Baurath Stüler noch mehrere Baupläne vorlegen. (St.-Anz.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 29. Januar. Von Seiten Oesterreichs und Preußens ist dem Vernehmen nach an die Bundesversammlung im Anschlusse an die früheren Kommunikationen bezüglich der orientalischen Angelegenheit nunmehr eine Vorlage gelangt, in welcher Mittheilung über die neueste Vereinbarung zur Feststellung der russisch-türkischen Grenze gemacht wird. — Der brüsseler „Nord" läßt sich aus Paris schreiben, Hannover würde den Auftrag erhalten, den Beschlüssen des deutschen Bundes in der Angelegenheit der Elbherzogthümer Nachachtung zu verschaffen und mit seinen Truppen das Gebiet dieser Herzogthümer zu okkupiren, wenn Dänemark sich weigern sollte, den Beschlüssen der Bundesversammlung Folge zu leisten. In unterrichteten Kreisen wird indeß versichert, daß diese Mittheilung des „Nord" nur auf den Werth einer Muthmaßung Anspruch machen könne. Anordnungen in Bezug auf Coercitivmaßnahmen, welche den Vollzug von Bundesbeschlüssen in den Elbherzogthümern zu sichern bestimmt wären, würden erst dann in Vorschlag gebracht werden können, wenn die Eventualität, in welcher sie nothwendig sein würden, wirklich vorläge; im Voraus pflegen solche Verfügungen nicht getroffen zu werden (Leipz. Z.)

Stuttgart, 28. Januar. Hiesige Lokalblätter hatten die Behauptung aufgestellt, die von den französischen Blättern gegebene Beschreibung des Mörders Orsini passe durchaus auf ein Individuum, das zur Zeit der Kaisertage im hiesigen Gasthof zum „Petersburger Hofe" sich mit anderen Italienern einlogirt hatte. Heute erfahre ich nun, es sei die damalige Ausweisung auf Winke der französische Polizeibehörden geschehen, und auch jetzt haben sich die französischen Behörden behufs der Vervollständigung der Untersuchung über das Attentat vom 14. Januar an die hiesigen Behörden um genaue Auskunft über alles das gewendet, was sich auf Wahrnehmungen in Betreff der damals Ausgewiesenen bezieht. (St. Bl.)

Karlsruhe, 28. Januar. Heute Morgens halb 8 Uhr wurden die sterblichen Ueberreste Sr. königlichen Hoheit des in Gott ruhenden Großherzogs Ludwig in feierlichem Zuge in die Schloßkirche übertragen, an deren Portal Se. königliche Hoheit der Großherzog und der Prinz Karl dieselben in Empfang nahmen. Nachdem die hohe Leiche in die Kirche verbracht war, fand ein kurzer, von Herrn Hof-Prediger Beyschlag geleiteter Trauergottesdienst statt. Von 10 Uhr an war die hohe Leiche ausgestellt, und das Publikum hatte bis Nachmittags 4 Uhr Zutritt zu der Kirche; nach 4 Uhr hatte die Garnison Zutritt.

Oesterreich.

Wien, 30. Januar. Die heutige „Wiener Ztg." publizirt die zwischen Oesterreich, Baiern, der Türkei und Württemberg am 7. November 1857 geschlossene und am 9. Januar d. J. ratifizirte Donau-Schifffahrts-Akte.

Großbritannien.

London, 29. Jan. Ihre Majestät die Königin hielt gestern Nachmittags auf Schloß Windsor ein Kapitel des Hosenband-Ordens. Bei dem in der St.-Georgs-Halle durch den Wappenkönig erfolgenden Namens-Aufruf stellte sich heraus, daß folgende Ritter des Ordens anwesend waren: Se. königl. Hoheit der Herzog von Cambridge, der Marquis von Exeter, der Herzog von Richmond, der Herzog von Buccleuch, der Marquis von Lansdowne, der Herzog von Cleveland, der Marquis von Abercorn, der Marquis Camden, der Earl von Clarendon, Earl Fortescue, Viscount Palmerston, Earl Granville und der Marquis von Westminster. Die Ordens-Ritter trugen die Ordenstracht, violetten Talar, mit einem links auf der Brust eingestickten Stern und goldener Halskette. Die anwesenden Beamten des Ordens waren der Prälat, Bischof von Windchester; der Kanzler, Bischof von Oxford; der Registrator, Dechant von Windsor; der Wappenkönig, Sir Charles G. Young, und James Pulman, Träger des schwarzen Stabes. Die Bischöfe trugen Talare von violettem Sammt, die anderen Beamten Talare von carmoisinrothem Atlas. Kurz nach 3 Uhr erschien Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, von den Damen und Herren ihres Haushaltes begleitet, im Thronsaale oder Hosenband-Saale. Ihre Schleppe ward von zweien ihrer Hofdamen getragen. Zu gleicher Zeit traten der Prinz von Wales in Hochländer-Kleidung und die Prinzessin Alice ein. Der preußische Gesandte und die Gräfin Bernstorff folgten. Die Prinzessin trug ein weißseidenes Goldbrocat-Kleid, mit goldenen Spitzen garnirt. Der Kopfputz bestand aus Stechpalmen, goldenen Blättern, weißen Federn und Diamanten. Die Königin erschien um drei Uhr und nahm auf einem mit violettem Sammet und Gold ausgeschlagenen Thronsessel am Ende des Kapitel-Tisches Platz. Sie trug den Ordensmantel. Ihrer Majestät folgten der Prinz-Gemahl und der Herzog von Sachsen-Koburg. Nachdem die anwesenden Ordens-Ritter Platz genommen hatten, that der Kanzler dem Kapitel den königlichen Willen Ihrer Majestät kund, einen Abkömmling des Königs Georg I. in der Person Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen zu wählen. Die Ritter schritten hierauf zur Wahl, und nachdem der Kanzler die Stimmen gesammelt hatte, händigte er sie Ihrer Majestät ein, welche ihm befahl, zu erklären, daß Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen in gebührender Form zum Ritter des höchst edlen Ordens vom Hosenbande erwählt worden sei. Hierauf trat Prinz Friedrich Wilhelm, von den Herren seines Gefolges begleitet, ein. Se. königl. Hoheit trug preußische Uniform. Die beiden jüngsten Ritter des Ordens, der Graf Granville und der Marquis von Westminster, führten ihn in die Nähe der Königin. Der Prinz kniete vor Ihrer Majestät nieder, und diese befestigte, von dem Prinzen-Gemahl und dem Herzoge von Cambridge assistirt, das Hosenband an dem linken Beine

des Prinzen Friedrich Wilhelm, während der Kanzler die gewöhnliche Ermahnung aussprach. Sodann befestigte die Königin das Band mit dem Bildnisse des heiligen Georg auf der linken Schulter des Prinzen. Der Kanzler hielt dabei folgende Ansprache: „Trage an Deinem Halse das Band, geschmückt mit dem Bildnisse des gesegneten Martyrers und Kriegers Christi, des heiligen Georg, und mögest Du, durch sein Beispiel angefeuert, in der Weise sowohl durch freudige, wie durch widerwärtige Geschicke hindurchgehen, daß du nicht nur in diesem vergänglichen Kampfe Ruhm erlangest, sondern auch mit der Palme des ewigen Sieges gekrönt werdest.“ Prinz Friedrich Wilhelm küßte hierauf Ihrer Majestät die Hand und entfernte sich, nachdem er die Glückwünsche eines jeden Ordensritters empfangen hatte. Nach Beendigung des Kapitels war Cour und Abends fand großes Diner in der Waterloo-Gallerie statt, zu welchem sämmtliche Ritter des Hosenband-Ordens eingeladen worden waren. Im Ganzen betrug die Zahl der Gäste einundsiebzig. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm haben sich bereit erklärt, morgen in Buckingham Palace eine Adresse des Gemeinderathes von London entgegen zu nehmen.

Die ostindische Gesellschaft hat gestern die Resolution, welche sich gegen den Plan der Regierung erklärt, die Verwaltung Indiens den Händen der Kompagnie zu entwinden, angenommen und sodann beschlossen, eine Petition im Sinne der Resolution an beide Häuser des Parlaments zu richten. (K. Z.)

London, 28. Januar. [Hofnachrichten.] Die Königin und der Prinzgemahl begaben sich mit ihren Kindern (der Prinz Alfred ausgenommen, der zur Fortsetzung seiner Studien nach Portsmouth zurückgegangen war) gestern Mittag nach Windsor, wo der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ihrer am Bahnhof warteten. Nach einer herzlichen Begrüßung fuhren sie im offenen Wagen nach dem Schlosse, in welchem heute die Bekleidung des Prinzen mit dem Hosenband-Orden und am Abend großes Bankett stattfindet. Der Herzog von Sachsen-Koburg war mit der Königin hinausgefahren. Die Prinzen Friedrich Karl, Albrecht und Adalbert folgen wahrscheinlich heute nach. Letzterer benutzte bisher jede freie Stunde, um im Interesse der preußischen Marine die bedeutendsten Etablissements der englischen Kriegsflotte in Augenschein zu nehmen. Zu diesem Zwecke besuchte Se. königl. Hoheit auch Chatham, dessen Werfte und mehrere daselbst theils vor Anker liegende, theils im Bau begriffene Kriegsschiffe, blieb über Nacht im Hause des kommandirenden Kapitäns Goldsmid zu Gaste und machte gestern einen Rundgang durch die Etablissements von Sheerneß. — Prinz Julius von Holstein-Glücksburg hat gestern seine Rückreise nach dem Kontinent angetreten. — Graf und Gräfin Perponcher, die Gräfin Marie zu Lynar, die Gräfin Wally v. Hohenthal, Baron E. Stockmar, General v. Schreckenstein, General-Major v. Moltke, Kapitän v. Lindern, Lieutenant v. Zastrow und Dr. Wegener haben sich, einer Einladung des Hofes folgend, gestern nach Windsor begeben.

Frankreich.

Paris, 28. Januar. [Das Dekret des „Moniteur“ über die Errichtung von fünf großen Militär-Kommandos.] Der heutige „Moniteur“ enthält das (seinem wesentlichen Inhalte nach schon telegraphisch mitgetheilte) kaiserliche Dekret vom 27. Januar, durch welches nach Artikel 1 die Truppen des inneren Reiches in fünf große Befehlshaberschaften eingetheilt werden. Art. 2 bestimmt, daß das erste Kommando die im 1., 2. und 3. Militär-Divisionsgebiete aufgestellten Truppen begreifen und sein Hauptquartier in Paris haben soll, das zweite die in dem 4., 5., 6. und 7. Divisionsgebiete mit dem Hauptquartier in Nancy, das dritte die im 8., 9., 10., 17. und 20. Divisionsgebiete mit dem Hauptquartier in Lyon, das vierte die im 11., 12., 13. und 14. Divisionsgebiete mit dem Hauptquartier in Toulouse, das fünfte endlich die im 15., 16., 18., 19. und 21. Divisionsgebiet mit dem Hauptquartier in Tours. Laut Art. 3 werden diese fünf großen Befehlshaberschaften an Marschälle von Frankreich, welche den Titel „höherer Befehlshaber“ (commandant supérieur) der in den Divisionen des Nord, Ost, Südost, Südwest und West stehenden Truppen erhalten. Art. 4 lautet: „Die kommandirenden Generale der territorialen Militärdivisionen haben dem höheren Befehlshaber über die Lage, den Dienst, die Mannszucht und die Instruktion der Truppen Berichte abzustatten, aber diese Generale behalten zu dem Minister ihre unmittelbaren Beziehungen für Alles, was ins Fach des Territorialbefehles schlägt.“ Art. 5 lautet: „Wenn aktive Divisionen im Innern weilen, so stehen die Generale, welche dieselben befehligen, unter dem unmittelbaren Befehle des höheren Befehlshabers; sie haben ihm Berichte über alle Theile ihres Dienstes abzustatten und haben keine direkte Verbindung mit dem Ministerium.“ Art. 6 bestimmt, daß die Beziehungen der Generale, welche die Territorial-Divisionen befehligen, mit den kommandirenden Generalen der aktiven Divisionen gemäß den Bestimmungen der Verordnungen vom 20. September 1831 und 3. Jan. 1832 unter der hohen Autorität des höheren Befehlshabers statthaben sollen. Der wichtigste Artikel ist der 7., welcher lautet: „Bei Unruhen, aber auch nur in diesem Falle allein, machen die höheren Befehlshaber aus eigenem Antriebe die Truppenbewegungen und Zusammenziehungen, welche sie für nöthig erachten.“ Der Bericht des Kriegsministers, welcher diesem kaiserlichen Dekrete vorhergeht, lautet:

Sire! Die Mehrzahl der großen Militärmächte Europas hat ihre Streitkräfte stets in Armeen oder Armee-Corps vereinigt. Frankreich dagegen vertheilt seine Truppen in Territorial-Divisionen, welche von einander vollkommen unabhängig sind und kein anderes gemeinsames Band haben, als die höhere Autorität des Kriegsministers. Diese Organisation hat den Uebelstand, daß sie während des Friedens die Mehrzahl der Führer, welche bestimmt sind, einen höheren Befehl während des Krieges zu führen, von den Truppen fern hält. Die Einrichtung unserer Kasernirung gestattet nicht, die Punkte zur Konzentrirung der Truppen genugsam zu vermehren, um auch anderwärts, wie in den Divisionen von Paris und Lyon, Kommandos zu bilden, deren Bedeutsamkeit der Würde eines Marschalls von Frankreich entsprechend wäre. Es scheint daher nöthig, daß den Marschällen Stellungen geschaffen werden, welche denselben zur Zeit des Friedens auf die Generale, welche die Territorial-Divisionen befehligen, eine Einwirkung verleiht, welche derjenigen entspricht, die sie im Felde auf die Generale, welche die aktiven Divisionen befehligen, auszuüben berufen sind. Zu diesem Zwecke, und ohne die jetzige Vertheilung der Truppen im Innern des Kaiserreiches und eben so wenig die Verfassung der Territorial-Divisionen zu verändern, würde es geeignet erscheinen, die in diesen Divisionen aufgestellten Truppen in mehrere große Befehlshaberschaften zu vereinigen, an deren Spitze Marschälle gestellt würden. Eine solche Maßregel würde nicht bloß zur Folge haben, daß die Thätigkeit dieser Großwürdenträger der Armee nützlich verwendet und unterhalten würde, sondern sie ertheilte den Befehlshabern der Divisionen, die jetzt getrennt von einander und der Mehrzahl nach vom Mittelpunkt der Regierung entfernt sind, auch eine Kraft des Zusammenhaltes, die ihnen jetzt gebricht. Unsere Truppen, welche nothwendig in so viele verschiedene Garnisonen zerstreut und über die Oberfläche des Kaiserreichs ungleichmäßig vertheilt sind, könnten im geeigneten Augenblicke in wichtigen Gruppen rasch in der Hand eines einzigen Führers vereinigt werden und befänden sich so in der Lage, auf allen Punkten die öffentliche Ordnung und die Sicherheit des Gebietes außer Gefahr zu stellen. Vom Gefühle dieser Vortheile durchdrungen, hat Ew. Majestät mir befohlen, das Mittel zur Verwirklichung derselben in Erwägung zu ziehen. Sie haben geruht, selbst die Grundbedingungen der neuen Organisation aufzustellen. Die Einrichtung der großen Befehlshaberschaften hat sich in Frankreich bereits zu verschiedenen Zeiten nützlich erwiesen, und um sie den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen, schien es mir angemessen, dieselbe unter denjenigen Bedingungen herzustellen, welche den Inhalt des Dekrets ausmachen, das ich Ew. Majestät zu unterbreiten die Ehre habe. Mit tiefster Ehrfurcht bin ich ꝛc. Vaillant.

Asien.

Hongkong, 16. Dezember. [Lord Elgin's Ultimatum] an Yeh verlangte nichts als die getreue Ausführung des Vertrages von 1842, d. h. daß Canton dem auswärtigen Handel eben so wie die andern 4 Häfen des Reiches offen sei. Die Antwort lautete abschlägig, und zwar soll Yeh sich bei der Gelegenheit den Spott erlaubt haben, Sr. Herrlichkeit das Beispiel Sir G. Bonham's, der Canton in Ruhe ließ und dafür einen Orden erhielt, zur Nachahmung zu empfehlen. Einige Tage vorher hatte Herr Reed, der amerikanische Bevollmächtigte, um eine Besprechung innerhalb der Stadt gebeten, aber Yeh erklärte, keinen Barbaren zulassen zu können. Auch Baron Gros wurde mit seinen Separatforderungen kurz abgewiesen. So kamen denn der britische und französische Bevollmächtigte überein, mit gewaffneter Hand an die Thore Canton's zu pochen. Zum Zeichen der Allianz hißten die Engländer am 13ten französische Flaggen und die Franzosen englische Flaggen am Hauptmast ihrer Kriegsschiffe auf. Den Chinesen auf und am Fluß wurde durch eine Bekanntmachung angedeutet, daß sie auf ihre Sicherheit bedacht sein möchten; einige Exemplare dieser Proklamation sollen bis in die Vorstädte Canton's gedrungen sein. Heute, bei Postabgang, wurde die Insel Honan von 2 Bataillonen britischer Schiffs-Soldaten und von 150 französischen Matrosen besetzt. Der Sturmangriff auf die Stadt soll mit 3300 englischen Land-Schiffssoldaten und Matrosen, 2800 madrasser Sepoys, Malaien und Koolies, und mit 900 französischen Marine-Soldaten und Matrosen unternommen werden. Von Yeh erzählt man sich, daß er die Straßen der Stadt unterminirt habe und bereit sei, sich im Fall der Niederlage in die Luft zu sprengen. Graf Putiatine befindet sich, dem Gerücht zufolge, in Hongkong, und soll mit im Rath der Alliirten sitzen.

Das „Pays“ bringt Nachrichten aus Hinterindien, die bis zum 15. November reichen. Die Berichte aus Cochinchina und Tongking lauten höchst traurig. Die Christenverfolgungen waren schrecklicher als je. Die Regierung von Anam hatte in ihrer Hauptstadt einen mit der Direktion der Verfolgung betrauten Gerichtshof eingesetzt. Auf dessen Aufforderung hatten die Mandarinen die Christen auf gräßliche Weise behandelt. Eine große Anzahl verdächtiger Personen war auf schreckliche Weise gemartert worden, weil sie die ihnen unbekannten Wohnungen der Missionäre nicht angaben. Das ganze Land befand sich übrigens in dem Zustande der größten Zerrüttung. Räuberbanden, die aus China herübergekommen waren, verwüsteten die Südprovinzen.

Breslau, 31. Januar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Hummerei Nr. 28 zwei Hobel und zwei Sägen, zusammen im Werthe von 4 Thlr. 15 Sgr. Oderstraße Nr. 11 ein weiß und roth karrirtes Umschlagetuch (sog. Doppeltuch) und 3 Thlr. baares Geld. Graben Nr. 44 ein breslauer Sparkassenbuch Nr. 60,461 über 30 Thlr. Lorenzgasse Nr. 4 zwei Manns- und zwei Frauenhemden. Ring Nr. 1 zwei Damentaschen, eine von grünem, die andere von braunem Plüsch, mit gepreßten Verzierungen und mit Stahlbügeln.

In der verflossenen Woche sind, excl. 4 todtgeborner Kinder, 41 männliche und 53 weibliche, zusammen 94 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 6, im Hospital der Elisabetinerinnen 3, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person. (Pol.-Bl.)

Berlin, 30. Januar. Die Ultimo-Regulirung nahm heute alle Thätigkeit der Börse in Anspruch und erledigte sich im Allgemeinen ohne merkliche Schwierigkeiten. Selbstständige, von der Regulirung unabhängige Abschlüsse waren in Spekulationspapieren seltener.

In Bank- und Kredit-Effekten war der Verkehr durchschnittlich weniger belebt als in Eisenbahn-Aktien und Fonds. Größere Umsätze fanden nur in darmstädtern und österreichischen Kreditaktien statt. Darmstädter hielten sich auf dem gestrigen Coursstande von 98½ und 98¼ und schlossen zu dem höheren Course. Oesterreichische Kreditaktien wurden meist ½ % höher mit 117½ bezahlt, waren aber zuletzt eher zu haben. Auch Diskonto-Kommandit-Antheile gingen in regerem Verkehr um; ohne ihren Cours wesentlich zu verändern, waren auf demselben zu 105¾ eher Abgeber als Nehmer. Dessauer hoben sich um 1½ % auf 50, da die Regulirung die in diesem Papier stark engagirte Coulisse zu bedeutenden Käufen nöthigte. Leipziger waren stark angeboten und blieben etwa ¾ % herabgesetzt mit 77¾ übrig. In den übrigen Bankpapieren war das Geschäft kaum erwähnenswerth. Preußische Bank hielt sich ½ % höher auf 142, berliner Handelsgesellschaft 1 % höher auf 86. Weimarsche wurden 1% höher zu 104 vergebens gesucht; für darmstädter Zettelbank blieb ungefähr zu dem gestrigen Course mit 89½ Frage, die nicht befriedigt wurde. Schlef. Bankverein hob sich um ½ % auf 85. Im Uebrigen ist nichts Besonderes hervorzuheben.

Auf dem Eisenbahnaktienmarkt war die Bewegung lebhafter. Der Verkehr beschränkte sich hier nicht so ganz ausschließlich auf die Regulirung. Die Spekulation entwickelte hier eine zwar nicht ausgedehnte, aber immerhin wahrnehmbare selbstständige Thätigkeit. Es waren nicht blos Prioritäten in sehr lebhafter Frage, auch für einzelne Sorten von Stammaktien zeigte sich ein aus privaten Kaufordres entspringender Begehr. In oberschlesischen wirkten beide Momente zusammen. Zu Anfange mußte für Litt. A. u. C. noch ½ % über dem gestrigen Schlußcourse (143) bewilligt werden, später wurde 142½ und 142¼ gehandelt. Am Schlusse stellte sich 143 wieder her. Auch für manche gestern übrig gebliebene Devise zeigten sich heut Käufer. So wurde für hamburger ¼ % mehr (108¾) bewilligt, schließlich waren aber noch unter diesem Course Abgeber. Köln-Mindener fehlten zu 148½, für stettiner mußte ¼ % mehr (120) bezahlt werden. In den leichten Devisen war das Geschäft sehr belebt und erreichten mecklenburger eine Steigerung um ¾ % bis 51¾, Nordbahn um ¾ % bis 54¾. Für beide blieben die höheren Course noch zuletzt zu bedingen. Aachen-mastrichter wurden ¼ höher mit 53¾, bergisch-märkische mit 83 bezahlt. Wittenberger, seit längerer Zeit 38 Geld notirt, sind selbst ½ % über diesem Course nicht zu haben. Tarnowitzer mußten ½ % besser bis 74½ bezahlt werden. Oesterr. Staatsbahn hoben sich um 1½ Thlr. bis 201, welcher Cours pr. Ultimo und pr. Februar zugestanden wurde. Anhalter waren ½ % höher mit 130 in schwachem Handel, wogegen potsdamer ¾ höher mit 140½ selten abgegeben wurden. Angetragen blieben rheinische, doch wurde 97½ auch heute bewilligt, Enkel blieben mit 89¾ begehrt. Freiburger waren in besserer Frage, alte ½ % höher mit 115 nicht zu haben. Koseler gingen ½ % höher auf 55½. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 30. Jan. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische — — Borussia — — Colonia 1020 Br.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 104 Gl.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br.* Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 200 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 107 Br. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 80½ bez. u. Gl.* Hörder Hütten-Verein 129½ Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102 Br.*

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Das Geschäft wurde heut durch die Ultimo-Regulirungen sehr beeinträchtigt. — Einige Aktien sind höher, einige andere dagegen billiger verkauft worden, ohne daß die Umsätze jedoch irgendwie von Bedeutung gewesen wären. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 80½% bezahlt worden, und blieben dazu begehrt.

Berliner Börse vom 30. Januar 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94¾ G.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114 etw. bz. u. B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84½ bz.
Pfandbr. Posensche	4	— —
Pfandbr. dito	3½	84¾ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	91 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	90¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¼ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅛ bz.
Goldkronen	—	9. 4 B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79¼ bz
dito 54er Pr.-Anl.	4	104 etw. bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	81¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107¼ G.
dito 5. Anleihe	5	102⅞ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87⅛ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	85¾ B.
dito à 300 Fl.	5	92 bz.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39⅞ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	29¼ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82 B.
Aachen-Mastrichter	4	53¾ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	66 G.
Bergisch-Märkische.	4	83 bz.
dito Prior.	5	101½ G.
dito II. Em.	5	101¼ G.
Berlin-Anhalter	4	130 bz.
dito Prior.	4	90¾ bz.
Berlin-Hamburger	4	108¾ bz.
dito Prior.	4½	102½ G.
dito II. Em.	4½	102 G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	140½ G.
dito Prior. A. B.	4	89½ bz.
dito Lit. C.	4½	98¼ bz.
dito Lit. D.	4½	97½ G.
Berlin-Stettiner	4	120 bz.
dito Prior.	4½	98G. Ser. II. 85¼bz.
Breslau-Freiburger	4	115 G.
dito neueste	4	107½ bz.
Köln-Mindener	3½	148½ bz.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	5	103¼ G.
dito II. Em.	4	86½ G.
dito III. Em.	4	86½ G.
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	200½ à 201 bz.
dito Prior.	3	272 bz. u. G.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	143 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	200 etw. bz. u. B.
Magdeb.-Wittenb.	4	39 B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	91½ B.
dito dito C.	5	—
Mecklenburger	4	52 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	72½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	90¼ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	84½ G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54Anf.54⅞i.P.b.u.G
dito Prior.	4½	98¼ G.
Oberschlesische A.	3½	143à142¼à143 bz.
dito B.	3½	130½ G.
dito C.	—	143à142¼à143 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 B.
dito Prior. D.	4	88½ G.
dito Prior. E.	3½	76¾ G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	74 à 74½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	64½ B.
dito Prior. I.	5	100 B.
dito Prior. II.	5	100 B.
Rheinische	4	97½ bz.
dito (St.) Prior.	4	99½ G.
dito Prior.	4	85 bz.
dito v. St. gar.	3½	80½ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90½ B.
dito Prior. I.	4½	95 B.
dito Prior. II.	4	85 B.
dito Prior. III.	4½	95 B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96¾ B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98 G.
Thüringer	4	125 B.
dito Prior.	4½	100 B.
dito III. Em.	4½	100B. IV Sr.96¼bz.
Wilhelms-Bahn	4	54½ à 55½ bz.
dito Prior.	4	82½ bz.
dito III. Em.	4½	83 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	142 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	118 G.
Braunschw. Bank	4	109¾ B.
Weimarische Bank	4	104 G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	86½ G.
Thüringer „	4	76½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	75½ bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	95 B.
Hannoversche „	4	100 G.
Bremer „	4	103 bz. u. G.
Luxemburger „	4	86 B.
Darmst. Zettelbank	4	89½ G.
Darmst. (abgest.)	4	98¾à¼à½bz. (i.D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	78 à 77¾ bz. u. B.
Meininger „	4	84 G.
Coburger „	4	72 B.
Dessauer „	4	48 à 50 bz.
Jassyer „	4	87½ bz. u. B.
Oesterr. „	5	117½ à ¼ bz.u.G.
Genfer „	4	56 à 56½ à 56 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	106,105¾b.u B.(i.D.)
Berl. Handels-Ges.	4	86 etw. bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	81 etw. bz. u. B.
Schles. Bank-Verein	4	84½ à 85 bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	80½ bz. u. G. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	97 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅝ bz.
dito	2 M.	142⅜ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	151¼ bz.
London	3 M.	6. 20 bz.
Paris	2 M.	79½ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95⅝ bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3W.	98⅝ bz.

Berlin, 30. Januar. **Weizen** 50—65 Thlr. — **Roggen** loco nach Qualität 38—38½ Thlr. gef., Januar 38—37⅞ Thlr. bez., Januar-Februar und Februar-März 37¾—37½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Frühjahr 37¾ bis 37½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 38¼—38 Thlr. bez., 38¼ Thlr. Brief, 38 Thlr. Gld. — **Hafer** 29—32 Thlr., Frühjahr 28½ Thlr. Br.

Rüböl loco 12⅔ Thlr. Brief, Januar 12⅔ bezahlt, Januar-Februar 12⅔ Thlr. Br., 12 5/12 Thlr. Gld., Februar-März 12⅔ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gld., April-Mai 12 7/12—12½ Thlr. bez. u. Gld., 12½ Thlr. Br. — **Spiritus** loco ohne Faß 17 5/12 Thlr. bez., Januar u. Januar-Februar 17½—17⅜ Thlr. bezahlt, 17½ Thlr. Br., 17¼ Thlr. Gld., März-April 18—17⅞ Thlr. bezahlt, 18 Thlr. Br., 17¾ Thlr. Gld., April-Mai 18⅝—18½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Mai-Juni 19 Thlr. bez. u. Br., 18¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 19½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Weizen still. — Roggen loco und Termine neuerdings billiger verkauft; gekündigt 200 Wispel. — Rüböl flau und zu niedrigeren Preisen gehandelt. — Spiritus loco behauptet, Termine matt und eine Kleinigkeit niedriger verkauft; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 30. Januar. Die hiesigen Bestände betragen nach letzter Aufnahme 2460 Wispel Weizen, 7505 W. Roggen, 698 W. Gerste, 2152 Wispel Hafer, 338 W. Erbsen, 74 W. Wicken, 1470 W. Rübsen gegen 1405 W. Weizen, 7680 W. Roggen, 710 W. Gerste, 2045 W. Hafer, 330 W. Erbsen, 90 W. Wicken und 1735 W. Rübsen am 15. d. Mts. Am 1. Februar v. J. betrug der Bestand 3330 W. Weizen, 5305 W. Roggen, 1685 W. Gerste, 220 W. Hafer, 390 W. Erbsen, 8 W. Wicken, 1320 W. Rübsen.

Weizen etwas fester, loco gelber nach Qualität 54—58¼ Thlr. bezahlt, weißbunter und weißer 57—60 Thlr. bez., Alles pr. 90pfd., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 60½—60¾ Thlr. bezahlt, 61 Thlr. Brief. — **Roggen** flau, loco pr. 82pfd. 36 Thlr. bez., 35¾ Thlr. Br., 82pfd. pr. Januar 35¾ Thlr. bez., Frühjahr 36½ Thlr. bez. und Br., 36¼ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 37 Thlr. bezahlt und Br., 36¾ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 38 Thlr. bezahlt. — **Hafer** matt, pr. Frühjahr 50 52pfd. 29½ Thlr. Br., 29 Thlr. Gld.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—59. Roggen 36—40. Gerste 32 bis 35. Hafer 26—29. Erbsen 48—54 Thlr.

Rüböl stille, loco 12⅓ Thlr. bezahlt, 12⅙ Thlr. Gld., pr. April-Mai 12¾ Thlr. Br.

Spiritus flau, loco ohne Faß 21⅜—21½ % bezahlt, mit Faß 21¼ % bez., pr. Januar-Februar 20¾—20⅞—21 % bez., pr. Februar-März 20¾ % bezahlt und Br., pr. Frühjahr 19¾—19⅞ % bezahlt und Br.

Leinöl loco inkl. Faß 13½ Thlr. Br.

Wicken loco 65 Thlr. Br.

≅ **Breslau,** 1. Februar. [Produktenmarkt.] Flauer Markt, Zufuhren mäßig, Kauflust schwach, nur für beste Sorten Reflektanten zu letzten Preisen. Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten nur zu billigeren Preisen verkäuflich. — Spiritus matt, loco 6⅙, Jan. u. Febr. 7 G.

Weißer Weizen 60—64—66—68 Sgr., gelber 58—60—63—65 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. — Gerste 36—38—40—42 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—62—64 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—55 Sgr., Wicken 52—54 bis 56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 107—109—111—113 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 14⅓—15—15½—16½ Thlr., weiße 15—16½—18½ bis 19½ Thlr., Thymothee 10—10½—11—11½ Thlr. nach Qualität.

H. 2. II. 6½. R. □. III.

Theater-Repertoire.

Montag, den 1. Februar. 31. Vorstellung des Abonnements von 70 Vorstellungen. „**Die Zauberflöte!**“ Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.